



## Robert der Teufel.

---

In alter Zeit lebte in der Normandie ein Herzog namens *S u b e r t*, tapfer und edel, liebreich und milde, der jedermann sein gutes Recht widerfahren ließ. Er hatte sich mit der schönen, frommen und sittsamen Tochter des Herzogs von Burgund verheiratet und seinen fürstlichen Sitz mit ihr in der Stadt Rouen genommen. Hier wohnten beide verehrt und geliebt von ihren Untertanen, und nichts hätte ihrem Glücke gefehlt, wenn ihnen Gott hätte Kinder bescheren wollen. Sie hatten dieses Los durch keinen Frevel verschuldet; sie liebten und fürchteten Gott, gingen fleißig zur Kirche, spendeten reiche Almosen, waren sanft und menschlich gegen jedermann und reich an allerlei Tugenden und Gaben des Geistes. Dennoch lebten sie achtzehn Jahre miteinander, ohne daß ihre Ehe mit einem Erben gesegnet worden wäre. Da ritt eines Tages der Herzog nachdenklich und in großer Kimmernis auf die Jagd. „Ich sehe doch,“ sagte er zu sich selbst, „daß so viele Frauen keine Kinder haben und sich an ihnen erfreuen; deshalb erkenne ich wohl, daß ich von Gott gestraft bin. Als er nun seiner Gemahlin seinen Kummer klagte, da geriet der Frau Gemüt in so heftige Verwirrung, daß sie in der Torheit bei sich selbst sprach: „Ei, so mag der Teufel helfen! Und wird mir ein Kind geschenkt, so soll es mit Leib und Seele dem Bösen übergeben sein!“

Da ereignete es sich, daß die Herzogin tatsächlich ein Kind bekam. Als es geboren wurde, da erhob sich eine Wolke so dunkel,